

MEDIENMITTEILUNG

Teilrevision Mittelschulgesetz

Kritische Haltung der Wirtschaft

Die Wirtschaftsverbände stehen hinter einem dezentralen Angebot an Mittelschulen. Der Vorlage, die derzeit in Vernehmlassung ist, begegnen sie aber mit grosser Skepsis. Die Beitragserhöhung erfolgt gießkannenartig, indem einfach alle privaten Mittelschulen etwas mehr bekommen sollen. Sie verleitet zu Fehlinvestitionen und nimmt sich der Problematik sinkender Schülerzahlen nur vordergründig an. Die Einführung einer Informatikmittelschule lehnen die Verbände strikte ab. Die Wirtschaft verlangt eine Stabilisierung der Maturitätsquote.

Die in den Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden (Bündner Gewerbeverband, hotellerie-suisse Graubünden, Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden) zusammengeschlossenen Verbände können sich an der vorgesehenen Teilrevision des Mittelschulgesetzes gar nicht erwärmen. Sie verlangen eine Stabilisierung der Maturitätsquote auf heutigem Stand (21%). Gegen eine Erhöhung der Beiträge an die privaten Mittelschulen wehren sich die Verbände nicht. Allerdings dürfte schon die mittelfristige Entwicklung aufzeigen, dass es in Graubünden zu wenig Schüler für sieben Standorte hat. Demographie und fehlende interne Schüler können nicht einfach durch gießkannenförmig ausgeschüttete, höhere Beiträge kompensiert werden. Als vollkommen verfehlt betrachten die Wirtschaftsverbände die Einführung einer Informatikmittelschule. Die Ausbildung von Informatikern ist über den dualen Weg vorzunehmen. Dieser Weg ist effizienter und für den Kanton erst noch viel günstiger.

Auskunftspersonen:

- Jürg Michel, Direktor Bündner Gewerbeverband Tel. 081/ 257 03 23
- Dr. Marco Ettisberger, Sekretär Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden Tel. 081/ 254 38 00
- Dr. Jürg Domenig, Geschäftsführer hotelleriesuisse Graubünden Tel. 081/ 252 32 82

Chur, 23. Dezember 2013